

Mittwoch,
09. April 2025

Pressemeldung



AKV EUROPA
Alpenländischer Kreditorenverband

Direktion
Schleifmühlgasse 2
1040 Wien

Tel.: 05 04 1000
Fax: 05 04 100 - 1522

AKV INSOLVENZSTATISTIK 1. QUARTAL 2025

SCHLAGZEILEN

FIRMENINSOLVENZEN

Österreich steuert auf das 3. Rekordpleitenjahr in Folge zu.

Die ersten 3 Monate des Jahres 2025 zeichnen ein düsteres Bild - die 1.134 eröffneten Firmeninsolvenzen liegen um 3,94 % über den Werten des Rekordpleitenjahres 2024.

**Besorgniserregend sind jedoch die Verfahrensabweisungen mangels Masse, welche um unglaubliche 50,79 % gestiegen sind.
861 Insolvenzanträge wurden abgewiesen, weil kein kostendeckendes Vermögen vorhanden war und somit die Liquiditätspölster und Aktiva aufgebraucht sind.**

Einschließlich der Insolvenzabweisungen mangels Masse fielen im 1. Quartal 2025 1.995 Firmeninsolvenzen an.

Von den eröffneten Firmeninsolvenzen waren 3.861 Dienstnehmer (1.Quartal 2024: 5.673) betroffen, die meisten von der Insolvenz der Palmers Textil AG mit 515 Dienstnehmern.

Die Gesamtpassiva der eröffneten Firmeninsolvenzen betragen EUR 3,91 Mrd.

Im 1. Quartal 2025 liegt eine Firmeninsolvenz in Milliardenhöhe vor, nämlich jene der Herkules Holding GmbH (vormals Laura Holding GmbH), welche die Verbindlichkeiten mit EUR 1,023 Mrd. bekannt gibt.

Von den 10 nach Passiva größten Insolvenzen im 1. Quartal 2025 entfallen 9 auf die Immobilienbranche. Die größten Insolvenzen betreffen dabei mehrere Unternehmensgruppen, nämlich jene der SIGNA/Benko, LNR (Lukas Neugebauer) und 6B47.

Die Kategorie „Grundstücks- und Wohnungswesen“ nimmt in der Branchenstatistik erstmals den 5. Platz ein.

Ein Großteil der Gesamtpassiva von EUR 3,9 Mrd. entfällt auf die Immobilienbranche mit circa EUR 3,3 Mrd., wobei auf die Kategorie „Grundstücks- und Wohnungswesen“ circa EUR 938 Mio. und die Kategorie „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ circa EUR 2,4 Mrd. entfallen.

Die meisten Insolvenzen hatte jedoch der Handel mit 299 Fällen zu verzeichnen, gefolgt vom Bau (250) und der Gastronomie (167).

Mehrheitlich (53,53 %) werden Firmeninsolvenzen über Gläubigeranträge eröffnet.

Wöchentlich wurden im 1. Quartal 2025 österreichweit über das Vermögen von 87 Unternehmen Insolvenzverfahren eröffnet.

Der AKV rechnet für 2025 mit über 4.500 eröffneten Firmeninsolvenzen, so dass einschließlich der Insolvenzabweisungsbeschlüsse bis zum Jahresende 2025 fast 8.000 Gesamtinsolvenzen erwartet werden.

PRIVATINSOLVENZEN

Eine gegenteilige Entwicklung ist nach wie vor am Privatkonkurssektor feststellbar.

Trotz steigender Arbeitslosenzahlen liegen die Eröffnungen weiterhin annähernd auf Vorjahresniveau.

Gegenüber dem 1. Quartal 2025 haben die eröffneten Privatkonkurse um 2,91 % auf 2.266 Verfahren abgenommen.

In Wien (+ 3,06 %), Burgenland (+ 2,86 %) und Tirol (+ 2,19 %) liegen Zuwächse vor, in allen anderen Bundesländern hat die Anzahl der eröffneten Privatinsolvenzen abgenommen.

Wöchentlich wurden im 1. Quartal 2025 174 Privatinsolvenzverfahren eröffnet.

Die Gesamtpassiva der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren belaufen sich auf EUR 243,48 Mio.

Die Durchschnittverschuldung beläuft sich auf EUR 107.400,-.

63,02 % (1.428) der Privatkonkurse entfallen auf Männer.

Die Durchschnittverschuldung der Männer mit EUR 130.700,- liegt deutlich über jener der Frauen mit EUR 67.800,-.

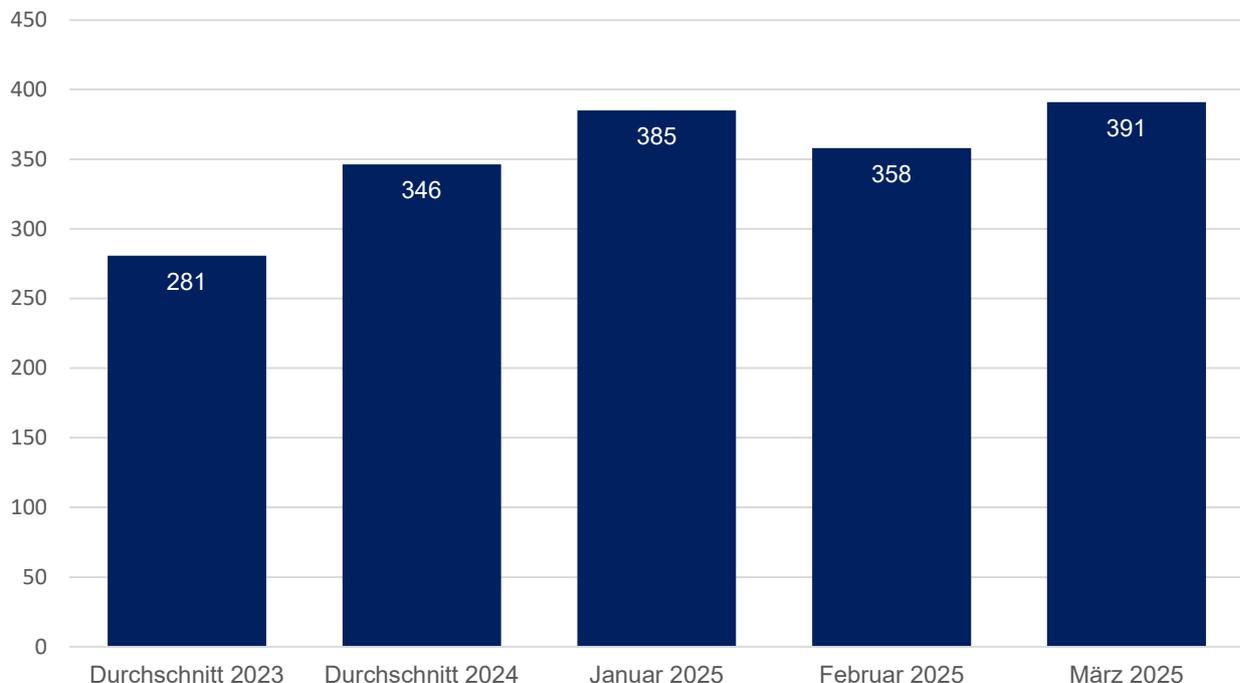
Der AKV rechnet für das Jahr 2025 mit etwa 9.000 Privatinsolvenzen.

// Einleitung

Die Wirtschaftsprognosen wurden kürzlich auf Grund der schwachen Konjunktur im Euro-Raum und wegen der Unsicherheiten durch die Wirtschafts- und Zollpolitik der USA neuerlich nach unten revidiert. Österreich steckt mitten im dritten Rezessionsjahr und **steuert auch auf das dritte Rekordpleitenjahr in Folge zu**.

Der AKV hat in seiner Insolvenzstatistik für das Vorjahr aufgezeigt, dass uns das Jahr 2024 in Folge dieser wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein Rekordpleitenjahr an eröffneten Firmeninsolvenzen gebracht hat, wobei die Eröffnungen sogar über dem Niveau der Finanzkrise 2007/2008 lagen.

Die **ersten drei Monate des Jahres 2025 zeichnen ein düsteres Bild**, nachdem die 1.134 eröffneten Firmeninsolvenzen in diesem Zeitraum sogar mit 3,94 % über den Werten des Rekordpleitenjahres 2024 liegen. Im Gesamtjahr 2024 wurden **monatlich** durchschnittlich 346 Firmeninsolvenzen eröffnet, im 1. Quartal 2025 haben sich die Eröffnungen wie folgt entwickelt:



Während man im Bauwesen hofft die Talsohle erreicht zu haben und mit einer moderaten Erholung gerechnet wird, zeigt die **Baukrise der letzten Jahre am Insolvenzsektor nun massive Reflexwirkungen auf die Branche „Grundstücks- und Wohnungswesen“**. Diese Branche rückte im 1. Quartal 2025 bundesweit an die 5. Stelle, in Wien sogar an die 3. Stelle.

Von den 10 nach Passiva größten Insolvenzen im ersten Quartal 2025 entfallen 9 eröffnete Verfahren auf die Immobilienbranche. Die größten Verfahren in der Immobilienbranche betreffen **mehrere Unternehmensgruppen**, nämlich jene der SIGNA/Benko, LNR (Lukas Neugebauer), 6B47 und Sveta.

Der einzige Ausreißer in den Top-10 nach Passiva ist die Handelsinsolvenz der Palmers Textil AG (Passiva EUR 69,19 Mio.), wobei von dieser Insolvenz andererseits jedoch die meisten Dienstnehmer (515) betroffen sind.

Am häufigsten sind Insolvenzen weiterhin in den **Branchen** Handel (299), Bau (250) und Gastronomie (167) zu verzeichnen. Bezüglich der Branchen verweisen wir zudem auf unsere Ausführungen im Kapitel Firmeninsolvenzen.

Mehr als 2 Jahre Rezession, eine anhaltende Industriekrise, gestiegene Material-, Energie- und Lohnkosten, eine steigende Arbeitslosigkeit, eine schrumpfende Wirtschaftsleistung, eine anhaltende Kaufzurückhaltung bei Konsumgütern und Immobilien hinterlassen sohin weiterhin am Insolvenzsektor ihre Spuren.

Die Passiva haben in den Jahren 2023 (circa EUR 16,74 Mrd.) und 2024 (circa EUR 19,5 Mrd.) historische Rekordwerte erreicht. Wenngleich im 1. Quartal 2025 nur eine „Milliardenpleite“ zu verzeichnen war, so sorgten die zahlreichen Immobilieninsolvenzen dennoch für Passiva in Höhe von circa EUR 3,91 Mrd. (Vergleich: 1. Quartal 2024 EUR 6,47 Mrd.).

Eine **gegenteilige Entwicklung** ist wider Erwarten am **Privatkonkurssektor** feststellbar.

Trotz steigender Arbeitslosenzahlen lagen bereits 2024 die **eröffneten Privatinsolvenzen** weit unter dem Vor-Corona-Niveau und haben diese neuerlich im Vergleich zum 1. Quartal 2024 um 2,91 % auf 2.266 eröffnete Privatkonkurse **abgenommen**.

Im Detail haben sich die Firmen- und Privatinsolvenzen im 1. Quartal 2025 österreichweit wie folgt entwickelt:

// FIRMENINSOLVENZEN

Bereits mit unserer letzten Jahresstatistik haben wir aufgezeigt, dass das Jahr **2024 ein Rekordpleitenjahr** war. Die ersten 3 Monate des Jahres 2025 signalisieren, dass **auch** das **Jahr 2025** das Potenzial hat, ein **neues Rekordpleitenjahr** zu werden, da mit einer Erholung am Insolvenzsektor derzeit nicht zu rechnen ist.

Im 1. Quartal 2025 haben sich die Firmeninsolvenzen wie folgt entwickelt:

1. Quartal	2025	2024	
Eröffnete Insolvenzverfahren	1.134	1.091	+ 3,94 %
Verfahrensabweisungsbeschlüsse	861	571	+ 50,79 %
Firmeninsolvenzen gesamt	1.995	1.662	+ 20,04 %

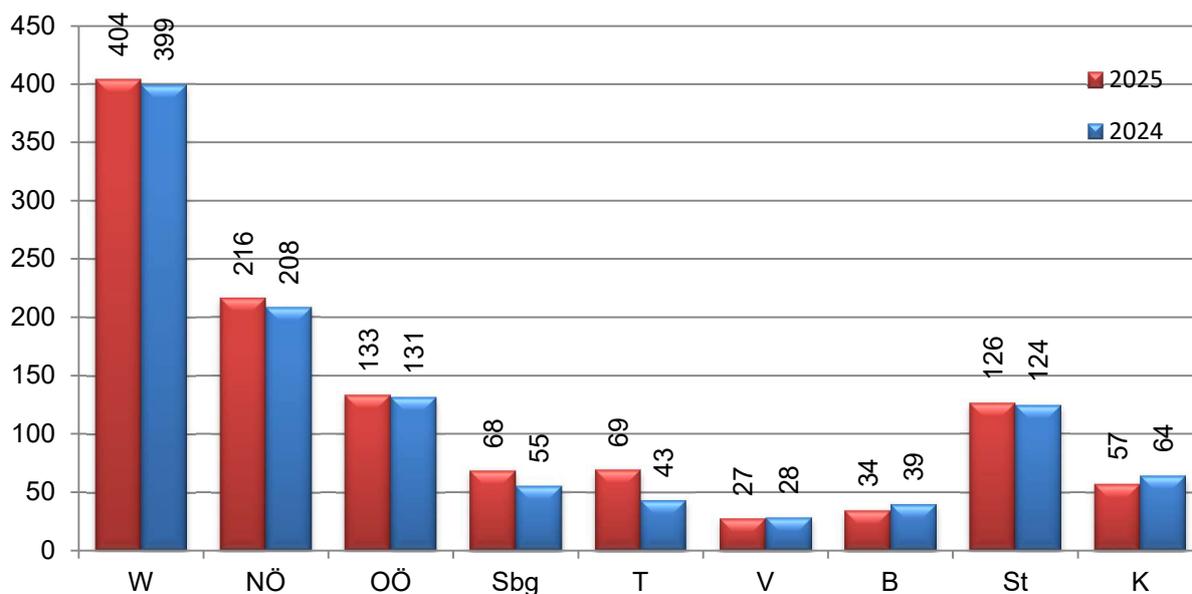
Die **eröffneten Firmeninsolvenzen** sind im 1. Quartal 2025 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Jahres 2024 um 3,94 % **auf 1.134 Verfahren gestiegen**.

Besorgniserregend sind jedoch die **Verfahrensabweisungen** mangels Masse. Diese Verfahrensabweisungsbeschlüsse haben im 1. Quartal 2025 **um unglaubliche 50,79% zugenommen**, nachdem 861 Insolvenzanträge abgewiesen wurden, weil kein kostendeckendes Vermögen vorhanden war. Darin dokumentiert sich, dass bei zahlreichen Unternehmen die **Liquiditätspölster und Aktiva aufgebraucht** sind.

// Entwicklung der eröffneten Firmeninsolvenzen in den einzelnen Bundesländern

Die Veränderungen in den einzelnen Bundesländern für das 1. Quartal 2025 ergeben sich aus nachstehender Tabelle und Grafik:

1. Quartal	2025	2024	
Wien	404	399	+ 1,25 %
Niederösterreich	216	208	+ 3,85 %
Oberösterreich	133	131	+ 1,53 %
Salzburg	68	55	+ 23,64 %
Tirol	69	43	+ 60,47 %
Vorarlberg	27	28	-3,57 %
Burgenland	34	39	-12,82 %
Steiermark	126	124	+ 1,61 %
Kärnten	57	64	-10,94 %
eröffnete Firmeninsolvenzen	1.134	1.091	+ 3,94 %



Den **größten Anstieg** gab es in Tirol (+ 60,47 %), gefolgt von Salzburg (+ 23,64 %). Die **meisten Verfahren**, nämlich 404, wurden beim HG Wien eröffnet und auch in Wien beträgt die Steigerungsrate + 1,25 %.

Entgegen dem Bundestrend haben in den Bundesländern Burgenland (- 12,82 %), Kärnten (- 10,94 %) und Vorarlberg (- 3,57 %) die eröffneten Firmeninsolvenzverfahren abgenommen.

// gefährdete Arbeitsplätze

Letzte Woche veröffentlichte das AMS die erschreckenden Arbeitslosenzahlen.

Im Unterschied zu den Vorjahren und mit Ausnahme der Insolvenz Palmers Textil AG wurden im 1. Quartal 2025 weniger Unternehmen mit einer hohen Anzahl an Dienstnehmern insolvent. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die insolventen Unternehmen im **Immobilienbereich zwar über hohe Passiva, aber nur über wenige Dienstnehmer verfügen**.

Die **Anzahl der betroffenen Dienstnehmer**, die zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung noch beschäftigt waren, hat im 1. Quartal 2025 wie folgt **abgenommen**:

1. Quartal 2025: 3.861

1. Quartal 2024: 5.673

In diesen Zahlen sind jene Dienstnehmer nicht erfasst, deren Arbeitsverhältnisse bereits vor Insolvenzeröffnung aufgelöst wurden.

Im **1. Quartal 2025** haben folgende Insolvenzen die **meisten Arbeitsplätze** gefährdet:

// Top 5 Insolvenzen Österreich nach Dienstnehmern

GZ	Name	DN*
10 S 15/25x	Palmers Textil Aktiengesellschaft 2351 WIENER NEUDORF Palmersstraße 8	515
20 S 17/25p	Teufelberger Gesellschaft m.b.H. 4600 WELS Vogelweiderstraße 50	186
17 S 3/25b	Avocodo GmbH 4020 LINZ Hamerlingstraße 40	126
7 S 1/25v	Travel Europe Reiseveranstaltungs GmbH 6135 STANS IM UNTERINNTAL Unterdorf 37 a	116
3 S 17/25g	Atlas Personal Management GmbH 1080 WIEN Lange Gasse 16/Top 20	110

// Gesamtpassiva der eröffneten Unternehmensinsolvenzen

Im **1. Quartal 2024** lagen bereits **2 Fälle mit Passiva in Milliardenhöhe** vor, nämlich die Insolvenz der Familie Benko Privatstiftung mit EUR 2,27 Mrd. und jene des Unternehmers Rene Benko mit EUR 2,42 Mrd., wobei ein Großteil der angemeldeten Forderungen weiterhin bestritten ist.

Im **1. Quartal 2025** hatten wir **eine „Milliardenpleite“** zu verzeichnen, nämlich jene der Herkules Holding GmbH (bis zum 26.02.2025 unter dem Namen Laura Holding GmbH im Firmenbuch eingetragen) mit Passiva von EUR 1,023 Mrd.

// Top 10 Insolvenzen Österreich nach Passiva

GZ	Name	Passiva [EUR]
7 S 29/25m	Herkules Holding GmbH 6020 INNSBRUCK Maria-Theresien-Straße 31	1,023.000.000,-
6 S 18/25a	SPS Primus Holding GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	527.000.000,-
28 S 220/24t	SIGNA Prime CM 2017 GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	478.744.000,-
7 S 30/25h	Herkules Finance Holding GmbH 6020 INNSBRUCK Maria-Theresien-Straße 31	341.200.000,-
9 S 25/25b	SIGNA Prime 2014 Eins GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	264.400.000,-
38 S 19/25h	LAURA Warenhaus Premium Immobilien Beteiligung GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	160.000.000,-
28 S 12/25f	Laura Warenhaus Premium Immobilien Co-Invest GmbH & Co KG 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	75.000.000,-
59 S 124/25d	6B47 Real Estate Investors AG 1190 WIEN Heiligenstädter Lände 29	72.222.000,-

10 S 15/25x	Palmers Textil Aktiengesellschaft 2351 WIENER NEUDORF Palmersstraße 8	69.190.000,-
38 S 24/25v	LNR WGMS 191 Projekt GmbH 1010 WIEN Annagasse 5/1/13	69.152.000,-

Wie bereits einleitend ausgeführt, sind die ersten 8 Plätze und Platz 10 ausschließlich der **Immobilienbranche** zuzuordnen, nämlich die ersten 7 der SIGNA/Benko-Gruppe und bei den Plätzen 8. und 10. handelt es sich um 2 Immobilienkonzerngesellschaften aus Wien. **Nur Platz 9 belegt das Handelsunternehmen Palmers Textil AG;** abzuwarten ist, in welcher Höhe Forderungsanmeldungen bis zur Prüfungstagsatzung am 22.04.2025 erfolgen werden.

Die Passiva haben sich im 1. Quartal 2025 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um circa 40 % reduziert:

// Passiva

1. Quartal 2025: EUR 3.913.901.000,-
1. Quartal 2024: EUR 6.470.126.000,-

// Branchen

Handel

Die Konjunkturschwäche hat zu Jahresbeginn 2025 angehalten und die meisten Insolvenzfälle hatte der **Handel (299)** zu verzeichnen. In diesem Segment waren in den eröffneten Handelsinsolvenzen auch die **meisten Dienstnehmer**, nämlich 980, betroffen. Von den 299 betroffenen Handelsunternehmen wurde über das Vermögen von 225 auch tatsächlich ein Insolvenzverfahren eröffnet, so dass **pro insolventem Handelsbetrieb durchschnittlich 4 Dienstnehmer** bei Verfahrenseröffnung beschäftigt waren.

Zum Handel ist auszuführen, dass die Insolvenzursachen auf **mehrere Faktoren** zurückzuführen sind. Die inflationäre Entwicklung führte zu einem **Kaufkraftverlust** und zu **gestiegenen Fixkosten**. Die Branche ist einem starken **Mitbewerb** ausgesetzt, insbesondere die Zunahme des internationalen Online-Handels führt zu einem enormen Preisdruck und sinkenden Einnahmen.

Bauwirtschaft

Die **Bauwirtschaft** hat zwar etwas Fahrt aufgenommen, dennoch wurden in dieser Branche im 1. Quartal 2025 **250 Unternehmen** insolvent, so dass der Bau in der Branchenstatistik an 2. Stelle liegt. Von den Bauinsolvenzen waren unmittelbar 492 Dienstnehmer betroffen.

Die seit Jahrzehnten wenigsten Baubewilligungen und die damit verbundenen **Produktions- und Investitionsrückgänge in der Immobilienkrise** führten zu den zahlreichen Insolvenzen in der Baubranche. Das zuletzt wieder gestiegene Kreditvolumen lässt die Hoffnung aufkommen, dass man die Talsohle erreicht hat.

Gastronomie

Der rückläufige Konsum betrifft auch die Gastronomie, in welcher **167 Unternehmen** insolvent wurden. Über das Vermögen von 129 Gastronomiebetrieben wurde ein Insolvenzverfahren eröffnet und unmittelbar betroffen waren 329 Dienstnehmer. In diese Branche fällt auch der Teilbereich Beherbergung, welcher auf Grund der starken und positiven Tourismuszahlen am Insolvenzsektor eine untergeordnete Rolle einnimmt.

Immobilienbranche

Wie bereits einleitend ausgeführt, weist im 1. Quartal 2025 die Immobilienbranche eine besondere Entwicklung auf. Die **8 größten Insolvenzen und Platz 10 nach Passiva** sind dieser Branche zuzuordnen, welche sich aus den Kategorien „Grundstücks- und Wohnungswesen“ sowie „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ zusammensetzt. Gerade bei den Immobilienkonzernen sind die einzelnen Gesellschaften je nach deren Aufgabe in der Konzernstruktur einer der beiden Kategorien zuzurechnen. Als Resultat der zahlreichen insolventen Konzerngesellschaften von Immobilienunternehmensgruppen nimmt die Kategorie „**Grundstücks- und Wohnungswesen**“ erstmals Platz 5 mit 113 Insolvenzfällen ein, wobei die Passiva circa **EUR 938 Mio.** betragen. Auf die Kategorie „**Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**“ entfallen **EUR 2,4 Mrd.**. Diese beiden Kategorien machen bereits fast 85 % der Gesamtpassiva (EUR 3,9 Mrd.) des 1. Quartals 2025 aus.

// Antragsstellungen

Firmeninsolvenzen können über Eigenantrag des schuldnerischen Unternehmens oder über einen Gläubigerantrag eröffnet werden. Im 1. Quartal 2025 sah das Verhältnis von Eigen- zu Gläubigeranträgen wie folgt aus:

Eigenanträge	527	46,47 %
Gläubigeranträge	607	53,53 %
Gesamt	1.134	100,00 %

Mehrheitlich sind leider weiterhin die Insolvenzeröffnungen nicht auf Initiativen der schuldnerischen Unternehmen, sondern auf **Gläubigeranträge** zurückzuführen.

Wöchentlich wurden heuer über das Vermögen von **87 Unternehmen** in Österreich Insolvenzverfahren eröffnet.

// Ausblick Firmeninsolvenzen

Auf Grund der jüngsten Wirtschaftsprognosen rechnen wir zwischenzeitig mit einer **gleichbleibenden Entwicklung bis zum Jahresende 2025**, so dass der AKV ein **drittes Rekordpleitenjahr in Folge** im Bereich der eröffneten Firmeninsolvenzen befürchtet und mit über 4.500 eröffneten Firmeninsolvenzen rechnet. Einschließlich der Insolvenzabweisungsbeschlüsse sind bis zum Jahresende 2025 fast 8.000 Gesamtinsolvenzen zu erwarten.

// PRIVATINSOLVENZEN

Im 1. Quartal 2025 haben sich die Schuldenregulierungsverfahren wie folgt entwickelt:

	2025	2024	
Schuldenregulierungsverfahren	2.266	2.334	- 2,91 %
Verfahrensabweisungen	294	193	+ 52,33 %
Privatinsolvenzen gesamt	2.560	2.527	+ 1,31 %

In unserer Insolvenzstatistik für das Gesamtjahr 2024 haben wir ausgeführt, dass im Jahr 2024 die Privatinsolvenzen weit hinter den Eröffnungen der Jahre 2019 und 2018 zurücklagen. Es **verwundert** daher, dass trotz der gestiegenen Arbeitslosenzahlen die eröffneten Schuldenregulierungsverfahren um 2,91 % auf 2.266 eröffnete Verfahren **abgenommen haben**.

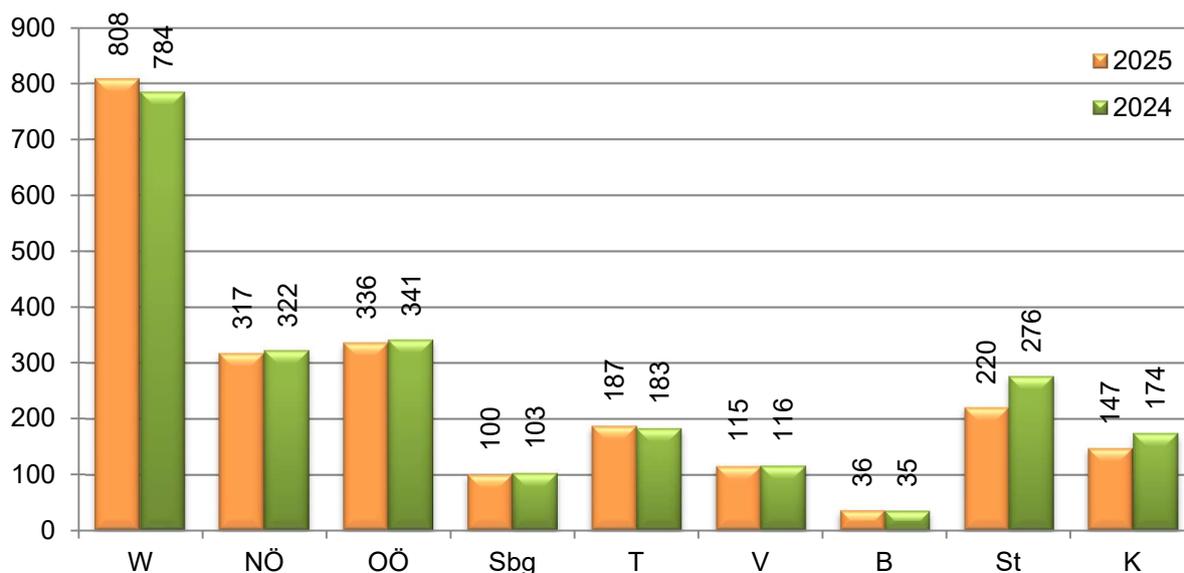
Von den 2.266 eröffneten Verfahren entfallen 100 Verfahren auf Gesamtvollstreckungen. Es handelt sich dabei um Privatinsolvenzen, welche über Gläubigeranträge eröffnet wurden.

Ebenso wie bei den Firmeninsolvenzen haben auch bei den Privatinsolvenzen die **Verfahrensabweisungsbeschlüsse beträchtlich, nämlich um 52,33 %, zugenommen**. Die Entwicklung ist nicht nachvollziehbar, da im Rahmen einer Gesetzesnovelle im Jahr 2021 die Prüfung, ob kostendeckendes Vermögen vorhanden ist, im Bereich des Privatkonkurses entschärft und teilweise sogar beseitigt wurde.

// Entwicklung der Privatinsolvenzen in den einzelnen Bundesländern

Bis auf Wien (+ 3,06 %), Burgenland (+ 2,86 % %) und Tirol (+ 2,19 %) liegen in allen anderen Bundesländern Abnahmen vor, den größten Rückgang hat die Steiermark (- 20,29 %) zu verzeichnen, wie nachstehende Tabelle und Grafik zeigt:

	2025	2024	
Wien	808	784	+ 3,06 %
Niederösterreich	317	322	- 1,55 %
Oberösterreich	336	341	- 1,47 %
Salzburg	100	103	- 2,91 %
Tirol	187	183	+ 2,19 %
Vorarlberg	115	116	- 0,86 %
Burgenland	36	35	+ 2,86 %
Steiermark	220	276	- 20,29 %
Kärnten	147	174	- 15,52 %
eröffnete Privatinsolvenzen	2.266	2.334	-2,91 %



Im 1. Quartal 2025 wurden **wöchentlich 174 Privatinsolvenzverfahren** eröffnet.

Die **Gesamtpassiva** der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren belaufen sich auf **EUR 243,48 Mio.**, sodass sich eine **Durchschnittverschuldung von EUR 107.400,-** errechnet.

63,02 % (1.428) der Privatinsolvenzen entfallen auf **Männer**, deren Durchschnittverschuldung in der Höhe von EUR 130.700,- über jener der Frauen von EUR 67.800,- liegt. Mit zunehmendem Alter steigt auch die Durchschnittverschuldung, wie nachstehende Tabelle zeigt:

	Eröffnungen		Passiva	Durchschnitt
Gesamt				
Total	2.266	(2.334)	243.484.000,-	107.400,-
Männer	1.428	(1.458)	186.659.000,-	130.700,-
Frauen	838	(876)	56.825.000,-	67.800,-
bis 24 Jahre				
Total	53	(40)	1.680.000,-	31.600,-
Männer	27	(23)	953.000,-	35.200,-
Frauen	26	(17)	727.000,-	27.900,-
25 - 39 Jahre				
Total	724	(767)	52.732.000,-	72.800,-
Männer	467	(480)	40.767.000,-	87.200,-
Frauen	257	(287)	11.965.000,-	46.500,-
40 - 59 Jahre				
Total	1.165	(1.209)	143.853.000,-	123.400,-
Männer	717	(739)	108.703.000,-	151.600,-
Frauen	448	(470)	35.150.000,-	78.400,-

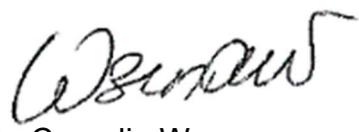
60+ Jahre				
Total	324	(318)	45.219.000,-	139.500,-
Männer	217	(216)	36.236.000,-	166.900,-
Frauen	107	(102)	8.983.000,-	83.900,-

// Ausblick Privatinsolvenzen

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der steigenden Arbeitslosenzahlen sind kaum Veränderungen am Privatkonkurssektor zu beobachten. Aus diesem Grund geht der AKV davon aus, dass wir im Gesamtjahr 2025 mit etwa **9.000 Privatinsolvenzen rechnen können**, welche jedoch weit unter den Zahlen der Gesamtjahre 2018 (10.058) und 2019 (9.497) liegen würden.

Bei Veröffentlichung wird um Quellenangabe gebeten!


 Mag. Franz Blantz
 Leiter Insolvenzbereich
 0664/8459207


 Dr. Cornelia Wesenauer
 Pressesprecherin und
 Leiterin Insolvenzabteilung
 Wien/NÖ/Bgld
 0676/4339257

AKV EUROPA
Alpenländischer Kreditorenverband

Für weitere Informationen:

Tel: 05 04 100 – 1000

Tel: 05 04 100 – 1193